

## „Steckbrief“ FABMOBIL

### Welche Herausforderung bearbeitet das FABMOBIL?

In den ländlichen, dezentralen Regionen Ostdeutschlands herrscht ein eklatanter Mangel an kulturellen und künstlerischen Angeboten für junge Menschen. Es gibt hier wenige Projekte, die sich an Heranwachsende wenden und deren Interessen, Perspektiven und Visionen in Bezug auf Kunst, Design und Technologie fördern. Die zunehmende Abwanderung junger Menschen aus diesen ländlichen Regionen ist somit zugleich Folge und Grund dieser soziokulturellen Unterversorgung.

Ziel des Fabmobils ist es, Creative Technologies wie 3D Druck, Hacking, Robotik und Programmierung in den ländlichen Raum zu bringen. Zur Vitalisierung und Aktivierung bestehender Angebote und zum Aufbau neuer, digital und zeitgenössischer Kultur- und Erlebnisformate in einer weltoffenen Gesellschaft.

### Wo ist das Projekt aktiv?

In der Oberlausitz in Sachsen fährt das FABMOBIL circa 20 Orte (Schulen, soziokultureller Vereine, Festivals) regelmäßig an.

### Seit wann existiert das FABMOBIL?

Das Projekt startete 2017.

### Wie geht das Projekt vor?

Ziel dieses Projektes ist es, durch regelmäßiges Entwerfen, Testen und Arbeiten mit neuen Technologien ein tieferes Verständnis für Digitalität zu erlangen. Dies ist unserer Meinung nach für einen zukünftigen Lebensweg im 21. Jahrhundert unabdingbar. Dabei thematisiert das Fabmobil inhaltlich vor allem kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aspekte.

Das Fabmobil ist ein mit Digitaltechnik und Werkzeugmaschinen ausgestatteter Doppeldeckerbus und bietet Workshops und Kurse an. Ein fahrendes Kunst-, Kultur und Zukunftslabor für die Oberlausitz und darüber hinaus. Für Kreative jeden Alters, besonders aber für Kids und Jugendliche. Das Fabmobil ist über ein Jahr lang regelmäßig in Ostsachsen unterwegs und fährt Schulen, Jugendzentren und Begegnungsorte an.

Das Fabmobil gelangt direkt zu den Jugendlichen, was auf dem Land ein großer Vorteil ist. Im Verlauf der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Schulen und anderen öffentlichen

Einrichtungen möchten wir eine Transformation der Jugendlichen vom Konsumenten hin zum kulturellen Produzenten anstoßen. Durch unser Angebot fördern wir kulturelle Selbstverwirklichung, berufliche Qualifizierung und eine breite sozio-kulturelle Teilhabe. Mobile Workshops, Kurse und kreativ-kulturelle Erlebnisangebote ermöglichen dabei ein ergebnisoffenes Experimentieren und vermitteln ein offenes Gesellschaftsbild. Das freie und unterstützte Ausprobieren, die Freude am Experiment und das spielerische Lernen eröffnen neue Perspektiven für die berufliche und private Zukunft. Das Fabmobil verbindet darüber hinaus in intergenerationellen Angeboten jugendliche Smartphoneprofis mit arbeitserfahrenen und teils pensionierten Technikexperten – so kann ein langfristiger und generationsübergreifender Lernprozess entstehen

### **Was ist das Neue am FABMOBIL?**

Den Gründern ist bisher kein mit dem Fabmobil vergleichbares Projekt in Deutschland bekannt. Sie erhoffen sich von dem Modellcharakter des Projekts eine Ausweitung auf ähnliche Gebiete in ganz Deutschland.

### **Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?**

Das Fabmobil konnte viele Jugendliche für Creative Technologies begeistern, hat Digitalisierung begreifbar gemacht und aktiv in die ländlichen Regionen getragen. Es gab neben dem regulären Betrieb viele Workshops, Sessions und Veranstaltungen in Ostsachsen und darüber hinaus.

### **Übertragbarkeit des Projekts auf Regionen Sachsen-Anhalts?**

In Sachsen-Anhalt plant die Hochschule Merseburg ein ähnliches Konzept unter dem Namen „Innomobil“.

### **Wie finanziert sich das FABMOBIL?**

Das Projekt ist gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, Die Kulturstiftung des Freistaat Sachsens, das sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie die PwC Stiftung.

## Kontakt

Constitute e.V.

Christian Zöllner  
Jordanstrasse 16  
01099 Dresden

mail@fabmobil.org  
+ 49 151 592 15 114

www.fabmobil.org

Twitter: @fabmobil

Instagram: @fabmobil